

## Rezension: Hans Sanders: Lebenswelten - Imaginationsräume der europäischen Literatur. Berlin, 2013

Silvia S. Tschopp

### Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Tschopp, Silvia S. 2014. "Rezension: Hans Sanders: Lebenswelten - Imaginationsräume der europäischen Literatur. Berlin, 2013." *Germanistik*. Berlin: Walter de Gruyter.  
<https://doi.org/10.1515/germ-2014-1-221>.

### Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

#### Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



- 868 Rovagnati, Gabriella: Die Hexenküche der Übersetzerin. In: <705> S. 133–142.
- 869 Sanders, Hans: Lebenswelten. Imaginationsräume der europäischen Literatur. – Berlin [u. a.]: De Gruyter, 2013. 326 S. (Mimesis; 57) ISBN 978-3-11-029252-7: € 99.95.

Von der Prämisse ausgehend, dass literarische Werke ungeachtet ihres ästhetisch-fiktionalen Charakters hinsichtlich ihrer Sprache, ihrer Form und ihres Gegenstands stets auf lebensweltliche Realität bezogen bleiben, dass sie einen Imaginationsraum bilden, in dem historisch und kulturell geprägte menschliche Erfahrungen erinnert und zugleich Gegenwelten entworfen werden können, wagt sich der Romanist H. Sanders in seinem Buch, das eine bewusst subjektive, vorrangig Erzählprosa aus der Romania berücksichtigende Auswahl von Lektüren bedeutender Werke europäischer Autoren von der Antike bis ins frühe 20. Jh. bietet, an eine Geschichte der literarischen Modernisierung in ihren jeweiligen historischen Kontexten. Im Fokus der ebenso anregenden wie bisweilen zum Widerspruch reizenden Deutungen stehen denn auch jene Aspekte, die literarische Artefakte als Spiegelungen zentraler ideengeschichtlicher Wandlungsprozesse erweisen, konkret der Übergang vom paganen Polytheismus zum christlichen Monotheismus, Säkularisierungsphänomene, die Genese eines neuen Typs rationalen Handelns und Denkens, der die neuzeitlichen Naturwissenschaften inauguriert, der Geltungsgewinn von Subjektivität und das Hervortreten rational ›dysfunktionaler‹ Verfassungen des Subjekts in der Moderne.

Silvia Serena Tschopp, Augsburg

- 870 Zwischen Medien, zwischen Kulturen. Poetiken des Übergangs in philologischer, filmischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Dagmar von Hoff, Teresa Seruya (Hg.). – München: Meidenbauer, 2011. 270 S., Ill. (LiteraturFilm; 5) ISBN 978-3-89975-249-6: € 42.90

Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 859, 1240, 1430, 2502, 2527, 2563, 2669, 2721, 2726

Mit einem Essay von Yoko Tawada.

- 660, 671 (Ästhetik – Wertung – Literaturkritik), 3 (Allgemeines – Grundlagen), 1112, 1118, 1128 (Aufklärung), 2304 (Bienek, Horst), 1056 (Bote, Hermann), 1879 (Brecht, Bertolt), 1588 (Büchner, Georg), 891 (Deutsche Literatur und angelsächsische Literaturen), 871 (Deutsche Literatur und antike Literaturen), 873, 886 (Deutsche Literatur und romanische Literaturen), 925 (Deutsche Literatur und weitere Literaturen), 2614 (Gegenwartsliteratur), 833, 834, 836, 843 (Gesellschaft/Literatur), 1265, 1307, 1320, 1325 (Goethe, Johann Wolfgang von), 1209, 1214, 1236 (Goethezeit), 2360 (Goldschmidt, Georges-Arthur), 1173 (Gottsched, Luise Adelgunde